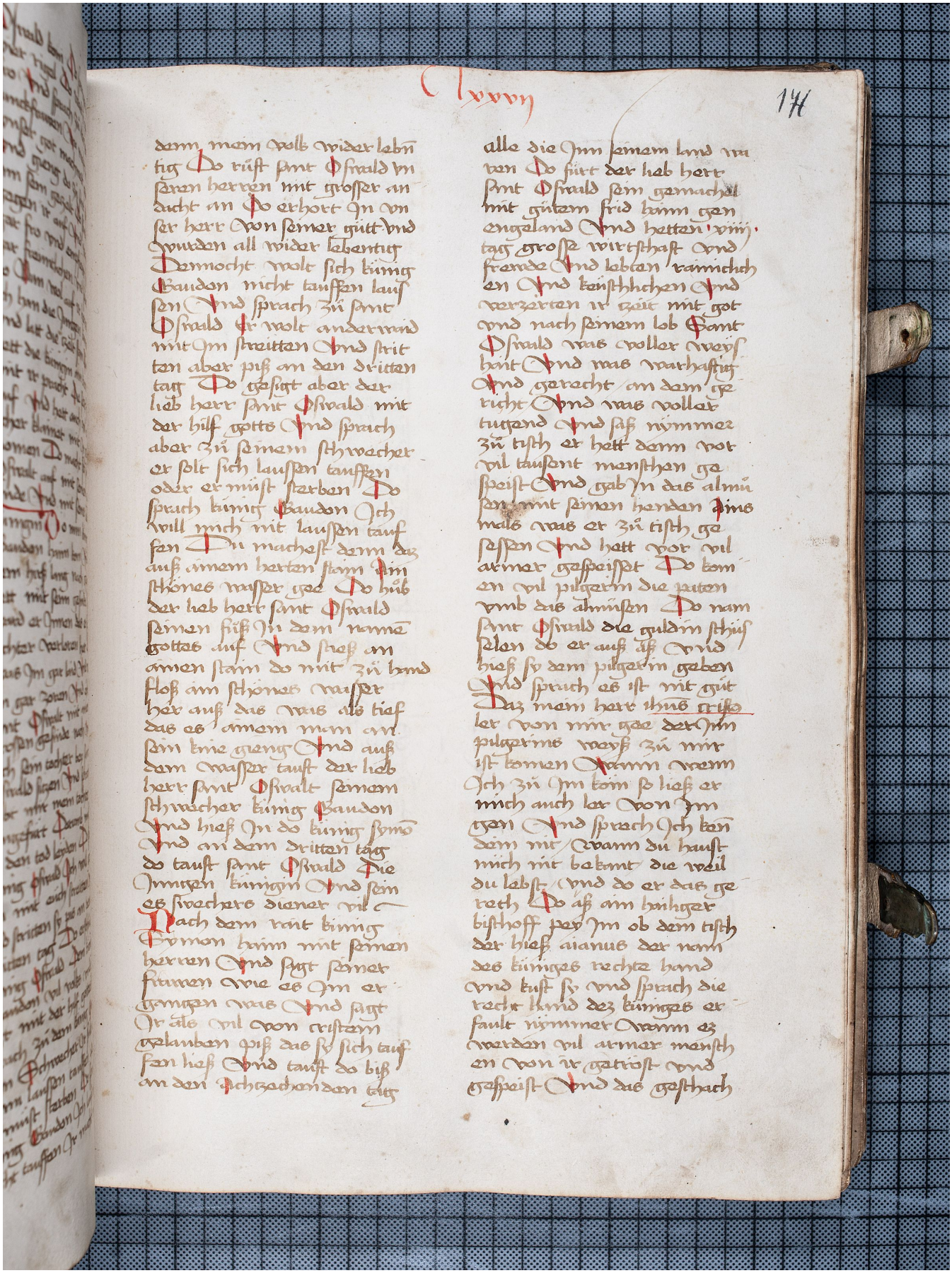
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Clxxvi 176

dem man volk wider lebē
tig Do rüft sant Oswald vn
sern herren mit grosser an
ducht an Do erhort yn vn
ser herr von seiner gütt vnd
wurden all wider lebentig
Democht wolt sich kunig
Baudon nicht tauffen lauf
sen Vnd sprach zů sant
Oswald Ir wolt anderwind
mit yn streitten Vnd strit
ten aber piß an den dritten
tag Do gesigt aber der
lieb herr sant Oswald mit
der hilf gotts Vnd sprach
aber zů seinem schwacher
er solt sich lauffen tauffen
oder er müst sterben Do
sprach kunig Baudon Ich
will mich mit lauffen tauf
fen Du machest dann das
auß einem harten stain ein
schones wasser gee Do hůb
der lieb herr sant Oswald
seinen fůß in dem namē
gottes auf Vnd stoß an
einen stain do mit zů hand
floß ein schones wasser
her auß das was als tief
das es einem man an
sein knie gieng Vnd auß
dem wasser tauft der lieb
herr sant Oswalt seinem
schwacher kunig Baudon
Vnd hieß yn do kunig sein
Vnd an dem dritten tag
do tauft sant Oswald die
junigen kunigin Vnd sein
es swachers diener vil
Nach dem rant kunig
Oswon heim mit seinen
herren Vnd sagt seiner
frauwen wie es yn er
gangen was Vnd sagt
Ir als vil von cristem
glauben piß das sy sich tauf
fen hieß Vnd tauft do biß
an den achtzehenden tag

alle die yn seinem land wo
ren Do fürt der lieb herr
sant Oswald sein gemachel
mit gütem frid heim gen
engeland Vnd hetten viij.
tag grosse wirtschaft vnd
freude Vnd lebten reinichl
en Vnd keusschlichen Vnd
verzerten ir zeit mit got
vnd nach seinem lob Sant
Oswald was voller werck
heit Vnd was warhaftig
Vnd gerecht an dem ge
richt Vnd was voller
tugend Vnd aß nimmer
zů tisch er hett denn vor
vil tausent mensthen ge
speist Vnd gab yn das almů
sen mit seinen handen Eins
mals was er zů tisch ge
sessen Vnd hett vor vil
armer gespeispt Do kom
en vil pilgerin die puten
vmb das almůsen Do nam
sant Oswald die guldin schüs
selen do er auß aß Vnd
hieß sy dem pilgerin geben
Vnd sprach es ist mit gůt
Daz mein herr ihus cristo
ler von mir gee der yn
pilgerins weyß zů mir
ist komen Wann wenn
Ich zů yn kom so hieß er
mich auch ler von yn
gen Vnd sprach Ich ken
dein nit wann du haust
mich nit bekant die weil
du lebst Vnd do er das ge
reth Do aß ein heiliger
bischoff per yn ob dem tisch
der hieß aianus der nam
des kunigs rechte hand
vnd kust sy vnd sprach die
recht hand dez kunigs er
fault nimmer wann es
werden vil armer mensch
en von ir gatrost vnd
gespeist Vnd das gesthach